

BÜCHER UND ZEITSCHRIFTEN

Hermanus Schmidt SJ.: *Introductio in Liturgiam occidentalem*. Casa Editrice Herder, Roma. XII. und 850 Seiten, br. Lire 4500—, DM 36.—. (2342).

Verfasser betonte schon in seinem früher veröffentlichten Werk „*Hebdomada Sancta*“, daß es ein schmerzvoller Mangel sei, noch keine Handbücher der westlichen Liturgie zu haben, die für einen akademisch-wissenschaftlichen Lehrbetrieb erarbeitet sind (vgl. hierzu Bd. I, S. VIII).

Nun hat sich der Autor dieser Aufgabe in besonderem Maß unterzogen und eine Einleitung in die westliche Liturgie herausgebracht, die diesen beklagenswerten Notstand weithin aufhebt. Diese *Introductio* ist geradezu ein Kompendium dieses Fachgebietes, das gleicherweise dem Hörer wie auch dem Professor die Möglichkeit bietet, sein Wissen zu bereichern und zu ergänzen. Dabei geht Verfasser vom gesunden Grundsatz aus, den gebotenen Stoff nicht durch eine Überfülle zu belasten, weil, wie er selbst sagt, die „Universalität“ nicht zur „Oberflächlichkeit“ werden darf (S. 1). So sind im Werk ausgewählte Kapitel geboten, die in ihrer Gesamtheit doch wieder ein weitausholendes Ganzes ergeben und in ihrer Übersichtlichkeit ein begrüßenswertes Nachschlagewerk darstellen.

Dem Buch ist ein Elenchus aller einschlägigen römischen Dokumente vorangestellt, dazu bei den einzelnen Abschnitten eine wirklich reiche Literaturangabe geboten, die über die bisherigen Erscheinungen sehr gut orientieren. Hinzu kommt noch, daß das Werk über eine Reihe von Indizes verfügt.

Wohlthuend ist die streng sachliche Haltung des Autors in Dingen, die sozusagen zum „heißen Eisen“ gehören. Man lese hier zum Beispiel seine Stellungnahme zum Problem der Sprache im Kult nach (S. 227). Und Verfasser geht keinem Problem aus einer verfehlten Scheu aus dem Wege. Diese Feststellung ist mehr als sprachliche Floskel, wie man sie dort und da in der Kritik mancher Bücher zu lesen bekommt. Schmidt läßt die Argumente beider oder, wenn gegeben, mehrerer Richtungen zu Wort kommen. Er selbst aber urteilt von der Sache her, in möglichst streng wissenschaftlicher Ruhe.

Uns steht es nicht zu, eine „Prognose“ über dieses Werk zu geben, aber es will uns scheinen, daß es sehr nahe an „*Missarum Sollemnia*“ von Josef A. Jungmann heranrückt. P. Anselm Schwab OSB.

Burgense: *Collectanea, scientifica*, tomus I. Ed. Seminario Metropolitano de Burgos, Espana, 1960, 318 pag., 125 pesetas, 3 doll. USA (2335).

Die Professoren des erzbischöflichen Seminars Burgos, Spanien, veröffentlichten in diesem Band elf Studien und Essays über Themen ihrer Sachgebiete: Das Bündnis Jahwes mit Israel bei Jer. 31. — Kardinal Torquemada und seine Lehre über das Konzil und die Einheit der Kirche. — Das Bittgebet bei Ignaz v. Loyola. — Theologie des Offenbarungswortes. — Richterlicher Charakter der Absolution. — Existenz von bloßen Strafgesetzen. — Der urchristliche Begriff des Bischofsamtes. — Die Kunst des 12. Jahrhunderts und ihr Menschenbild. — Die ältesten Urkunden des bischöflichen Archivs von Burgos. — Nach der Absicht des Erzbischofs soll „Burgense“ dem Klerus seiner Diözese die Möglichkeit bieten, die Ergebnisse privater wissenschaftlicher Forschung zu publizieren, soweit sie theologische, philosophische und humanistische Fragen behandeln. Es ist zu wünschen, daß sich das Sammelwerk auch den pastorellen und praktischen Problemen zuwendet, um Aktualität zu erringen. P. Rafael Kleiner OSB.

Abt Raimund Tschudy: *Die Benediktiner*. Paulusverlag, Freiburg, Schweiz. 281 Seiten, Ln., 5 Bilder, sfr./DM 9,80 (2334).

In der Reihe: „*Orden der Kirche*“ ist als 4. Band von Abt Raimund Tschudy „*Die Benediktiner*“ erschienen. Abt Raimund Tschudy von Einsiedeln ist wohl wie wenige in unserem Orden berufen, dieses Buch herauszugeben. Er ist ja der Übersetzer der großen Geschichte des Benediktiner-Ordens von Phil. Schmitz. Man spürt den Kenner der Ordensgeschichte aus allen Kapiteln heraus. Im ersten Teil des Buches bringt Abt Raimund das vorbenediktinische Mönchtum, ohne das St. Benedikts Werk nicht zu denken und zu verstehen wäre. Der 2. Teil bringt das Leben St. Benedikts und seine Gründung. Der 3. Teil behandelt Geist und Inhalt der Regel, der 4. Teil die Geschichte der Benediktiner, der 5. Teil die Benediktiner heute. Die neuesten Forschungen über St. Benedikt und sein

Werk sind hier verarbeitet. Der Ordensmann und der Laie wird mit viel Nutzen nach diesem Buche greifen. Der Novizenmeister wird für seinen Unterricht eine wertvolle Hilfe zum Kapitel Ordensgeschichte haben. Besonders wertvoll ist auch die reiche Literaturangabe.

P. Beda Winkler OSB.

Piero Bargellini: Heilige als Menschen. Übersetzt von Helene Moser. Verlag Friedrich Pustet, Regensburg. 329 Seiten, kart. DM 11,-, Ln. DM 13,- (2305).

Es ist beglückend, den Heiligen auch als Menschen zu sehen, wie er aus dem Mutterboden, in den ihn Gott gepflanzt hat, ob dieser Boden nun günstig oder ungünstig ist, durch sein Ja zur Gnade zur Vollkommenheit heranreift. Siebzehn Menschenleben, von Johannes dem Täufer angefangen bis zu Pius X. herauf, erstehen vor uns. Jeder Heilige plastisch in seine Zeit hineingestellt und nur aus ihr zu verstehen, jeder mit einem betreffenden Schlagwort schon in der Überschrift charakterisiert. Ein wertvolles Buch gerade für unsere Zeit. Wer dieses Buch zur Hand nimmt, kann es nicht mehr weglegen, bis er es mit Ergriffenheit zu Ende gelesen hat. Ein Zeichen, daß auch die Übersetzerin sich tief in den Geist des Verfassers hineinlebte.

Hugo Ball: Byzantinisches Christentum. Verlag Benziger, Einsiedeln. 311 Seiten, Ln. sfr. 16.20 (2150).

Soll das kommende Allgemeine Konzil Frucht bringen, müssen sich Osten und Westen zuerst geistig nähern. Hugo Ball mit seinem Buch „Byzantinisches Christentum“ leistet hierzu einen wertvollen Beitrag. Drei charakteristische Gestalten der byzantinischen Kirche werden behandelt: Johannes Klimax, Dionysius Areopagita, Simeon der Stylit. Aus ihren Werken und ihrem geistigen Milieu und Erbe wird ihr Leben, ihr Werden und Wirken gezeichnet. Die sehr reichen Quellenangaben machen den Leser mit der Zeit dieser drei Gestalten vertraut und das Buch besonders wertvoll.

P. Beda Winkler OSB.

Der Laie. Rechte und Pflichten. Vier Beiträge zu einem aktuellen Thema. Herausgegeben von Dr. K. Rudolf, 1959, Oktav, 132 S., S 32.—, DM sfr. 5.40. Herder, Wien (2301).

Die offensive Grundhaltung und der ansteckende Optimismus empfehlen dieses Buch, noch dazu ist in ihm eine Fülle von praktischen Anregungen enthalten.

Kubischok sieht Hierarchie und „hieros Laos“ in der Kirche verbunden wie die zwei Naturen in Christus. Im Laien setzt der Herr in unersetzbarer Weise seine Inkarnation in der Menschheit fort, woraus sich viele positive Aussagen ergeben.

Schoiswohl zeigt auf, wie sich im CIC die Geschichte der Divergenz von Klerus und Volk widerspiegelt, daß aber der große Umschwung seit der Actio catholica Pius' XI. und der Enz. „Mystici Corporis“ Pius' XII. schon im Gange ist. Die Laien sollen ihren organischen Platz im Gesamtgefüge der Kirche bekommen: Möglichst tätige Mitfeier der Eucharistie, Apostolat des Wortes, gesunde interne Kritik und Bildung der öffentlichen Meinung in der Kirche.

Schurr sieht auch im Laien den Heilsvermittler bezüglich der Fruchtbarkeit der Sakramente. Wie Josef vom Engel wird heute der Laie gerufen, Christus zu retten. Neben apostolischer Ausrichtung der Gemeinde und Schulung der 5 Prozent Elite braucht gerade der Priester den Mut, sich selbst seine Grenzen einzugestehen und den Laien Verantwortung zuzutrauen.

Klostermann arbeitet das Gesandsein von Christus als gemeinsame Wurzel klerikaler und laikaler Lebensform heraus. Sehr offen bringt er ans Licht, wie die KA am Mangel der konsequenten Durchführung und des laikalen Charakters leidet. „Mehr beseelen als befehlen“ ergibt sich daraus als Maxime für den Klerus.

Ein ungescheutes Durchbesprechen dieses Buches bei Arbeitskreisen und Kleruskonferenzen ist sehr zu empfehlen.

P. Rafael Kleiner OSB.

P. Richard Gräf CSSp. gilt als einer der besten und wirkkräftigsten geistlichen Autoren unserer Tage. Seine Gabe, das Größte und Tiefste mit ganz schlichten Worten zu sagen, hat seinen Büchern eine große Lesergemeinde gewonnen. Aus dem Arena Verlag, Würzburg, zeigen wir heute an:

Trost im Leid, ein Buch von der Liebe Gottes, die hinter allem Leid des Menschen steht. Arena-Taschenbuch, Bd. 22. 176 Seiten, mehrfarbiger glanzkaschierter Umschlag. DM 2,20 (2347).